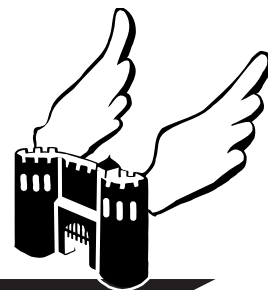


# GÖTTERBOTE



VOM EIGELSTEIN

FAXNACHRICHTEN DER INITIATIVE VEEDEL • MAI 2007 • SEITE 1

## Straßenfest

Das Straßenfest am Eigelstein findet vom 7. bis 10. Juni 2007 mit neuer Konzeption statt. Die Hauptbühne mit internationalen Künstlern wird auf den Ebertplatz verlegt. So wird viel Platz sein zum gemütlichen Verweilen. Weitere kleine Bühnen gibt es an der Weidengasse und vor dem REWE-Markt. Zusätzlich gibt es am Eröffnungstag eine kleine Bühne an der Torburg, jedoch leider ohne Beteiligung der JazzHausschule. (Info: Werbepaxis von der Gathen, 0223-5680330)

## Bauarbeiten

Nach Angaben des zuständigen Amtes soll der Ausbau der ebenen Querung des Ebertplatzes in den Sommerferien in Angriff genommen werden.

## ANZEIGE

### www.bueros-am-eigelstein.de

Wir bieten Ihnen hochwertige Flächen zur Nutzung als Büro, Praxis oder Schulungsräume an.

**ca. 179 m<sup>2</sup> und ca. 390 m<sup>2</sup>**

Die derzeitige Modernisierung des Hauses Eigelstein 80-88 beinhaltet u.a. die Entstehung eines repräsentativen Eingangsbereichs, die Errichtung eines neuen Treppenhauses und neuer Aufzüge sowie eines großzügigen Lichthofes innerhalb der Mietflächen.

**Mietzins ca. 10,50 - 12,50 €/ m<sup>2</sup>**

Aufteilung und Ausstattung der Flächen erfolgen nach Ihren Wünschen.

**provisionsfreie Vermietung**



AREAL Grundstücks- und Baurärgesellschaft mbH  
Brückenstr. 17, 50667 Köln  
Telefon +49(0)221/20233-0  
Telefax +49(0)221/20233-20  
[zentrale@areal.de](mailto:zentrale@areal.de)  
[www.areal.de](http://www.areal.de)

## Sitzung des Sanierungsbeirats Eigelstein

Die 5. öffentliche Sitzung des Sanierungsbeirates Eigelstein fand am 15. Mai unter Vorsitz des Bezirksbürgermeisters Andreas Hupke in der Ursulinschule statt.

Lutz Figge - Bahnbögen Köln GmbH - stellte seine Konzeption zur Nutzung der 35 Bahnbögen am Eigelstein vor. Die letzten Bögen zwischen Gereonswall und Plankgasse werden erst im Herbst erneuert sein. Damit verzögert sich der Beginn auf Mitte 2008.

In Ehrenfeld ist man weiter: an der Bartholomäus-Schink-Straße seien nach Angaben Figges alle Bahnbögen bereits vermietet.

Ungeklärt beim Bahnbögen-Projekt am Eigelstein ist auch die Stellplatzsituation, wenn hier zusätzlich zum Bahnbögen-Shopping an den Wochenenden noch ein Antik-Trödelmarkt etabliert werden sollte. „Es wird weniger Parkplätze geben“, resümiert Lutz Figge und verweist auf das seit Jahren schwebende Thema Quartiersgarage.

Punkt zwei der Sitzung war der Ausbau des Kreuzungsbereiches Eigelstein/Marzellenstraße/Maximinenstraße sowie der Machabäerstraße. Entgegen der Ankündigung im „Göbo April“ sollen die Bauarbeiten erst am 11. Juni beginnen.

Als Ausführender der Baumaßnahme stellte der Inhaber des Porzer Ingenieurbüros IBB Bauplan GmbH den Planungsstand vor. Die Durchfahrt durch den Tunnel Marzellenstraße bleibt erhalten. LKWs wie beispielsweise die Sattelzüge der Gaffelbrauerei werden zukünftig einfacher in die Maximinenstraße abbiegen können. Die Einbiegung von der Turiner Straße in den Eigelstein soll eine begrünte Mittelinsel zieren.

Die Bordsteine auf dem Weg der Fußgänger in die Maximinenstraße werden beseitigt.

Auch die direkte Sichtachse vom Breslauer Platz zum Eigelstein soll erhalten werden. Das „Design“ des Straßenbelages soll der Umgebung angepasst werden.

Einige Beiratsmitglieder kritisierten auf dem vorliegenden Ausbauplan eine erneut zu befürchtende „Pollerorgie“ zur Abgrenzung von Bürgersteig von Fahrbahn. Jürgen Büchner vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik versprach die Durchführung einer Ortsbegehung, um Alternativen zu finden.

Zusätzlich soll auch genauer ermittelt werden, wieviele Fahrräder die Gehwege am Eigelstein blockieren.

Zum Ausbau Machabäerstraße merkte der Bauleiter den schlechten Zustand an. Geplant sei dort die Neupflanzung von drei Bäumen. Die Bauzeiten sollen hier drei Wochen betragen, für den Kreuzungspunkt drei bis sechs Monate. Zu den Maßnahmen sollen vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik wieder Informationsbroschüren erstellt werden.

Zum Schluss befürwortete der Sanierungsbeirat Eigelstein noch einmal die am 18. Januar 2001 von der Verwaltung vorgeschlagenen und am 21. Juni 2001 von der Bezirksvertretung Innenstadt beschlossenen Wohnumfeldmaßnahmen Am Salzmagazin/ Ursulaplatz und Eintrachtstraße. Beide Maßnahmen müssten durchgeführt werden, das heißt eine Finanzierung müsse sichergestellt und baldmöglichst mit der Realisierung begonnen werden.

## Moderne Medizintechnik

Lautlos öffnet sich der gläserne Eingang, der gegenüber der Musikhochschule in die 150 Jahre alte Ziegelsteinmauer gesetzt wurde. Ebenerdig gelangen auch Rollstuhlfahrer problemlos in das neue Neurologische Therapiezentrum (NTC) im St. Marien-Hospital. Seit dem 1. März befindet sich das NTC in den Räumen des Veedelkrankenhauses An der Linde.

Zuvor befand es sich zehn Jahre lang im CDT-Strahleninstitut an der Turiner Straße. Seit 2006 ist das NTC eine Tochtergesellschaft des Heilig-Geist-Krankenhauses in Longerich und gehört als solche zur Hospitalvereinigung St. Marien GmbH.

Die Besonderheit des NTC ist die Verbindung von modernster Medizintechnik und geschichtsträchtigen Ort: hier wird ein spezialisiertes Angebot ambulanter und teilstationärer Rehabilitationsmaßnahmen geboten. Auf insgesamt 1000 m<sup>2</sup> werden in der Tagesklinik für neurologische Rehabilitation mit Physiotherapie, Ergotherapie, Logopädie und Neuropsychologie sämtliche Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems behandelt. Dazu gehören Schlaganfall, Schädel-Hirn-Verletzungen, Hirntumore, Parkinson oder auch Multiple Sklerose. Bis zu 60 Mitarbeiter bemühen sich um das Patientenwohl. Unter fachärztlicher ...

### ANZEIGE

#### Neuvermietung im Hause Eigelstein 80-88 !

Wir freuen uns auf unsere Mieter:

Fotoschule Köln, die ab dem 1. Juli 2007 ihre neuen Räume beziehen wird  
(www.fotoschule-koeln.de).

Ab dem 1. August 2007 begrüßen wir als Mieter die EWTC GmbH in unserem Hause (www.ewtc.de).



Und wann dürfen wir Sie als neuen Mieter begrüßen ?  
Tel.: 0221/20233-0

## Erster Kunibertstreff in der Reichsbahndirektion

Weitgehend unter sich blieben Gewerbetreibende und Anwohner beim ersten Kunibertstreff der IG Kunibertsviertel im RheinForum – ehemalige Eisenbahndirektion – am Konrad-Adenauer-Ufer. "Während der drei Tage kamen insgesamt etwa 1.500 Besucher, davon ungefähr 70 Prozent aus dem Kunibertsviertel, 30 Prozent waren an dem Viertel interessierte Mitbürger aus den anderen Stadtteilen", sagte der Vorsitzende der IG Kunibertsviertel, Jürgen Graupner. Die Atmosphäre war gut und man konnte sich ungezwungen kennenlernen, Kontakt aufnehmen und Visitenkarten austauschen. Vor allem einige ältere Anwohner aus dem Kunibertsviertel kamen neugierig, um erstaunt festzustellen, wer da mittlerweile alles in dem alten Viertel ansässig ist. Immerhin waren die kulturellen Abendveranstaltungen sowie die Podiumsdiskussion am zweiten Tag auch von einer breiteren Öffentlich-

### Forts.: *Moderne Medizintechnik*

...Kontrolle wird ein individuelles Patientenmanagement durchgeführt, bei dem Alltagssituationen einbezogen werden. „Alle Therapieangebote haben zum Ziel, dass Patienten die größtmögliche Selbstständigkeit zurückerlangen“, fasst der Ärztliche Leiter des NTC, Dr. Werner Nickels, zusammen.

Neurologisches Therapiezentrum Köln, Kunibertkloster 11-13, Eingang „An der Linde“, [www.ntc-koeln.de](http://www.ntc-koeln.de)

keit gut besucht.

Unter dem Motto "Zukunft planen – Entwicklungschancen rund um St. Kunibert" diskutierten neben Jürgen Graupner Baudezernent Bernd Streitberger, der Landesvorsitzende des Bundes deutscher Architekten NRW, Martin Halfmann, Dipl.-Ing Johannes Böttger von der Leibniz Universität Hannover.

Streitberger beschwor die Vorzüge dieses geschlossenen Stadtquartiers, welches jedoch durch die Nord-Süd-Fahrt regelrecht zerschnitten sei. "Die Sanierung ist in Arbeit", gelobte er augenzwinkernd und meinte dabei vor allem das "repräsentative Rheinufer" von der Hohenzollernbrücke bis St. Kunibert. Das derzeitige Bau-Chaos könne man ja fast unter Denkmalschutz stellen, scherzte der Baudezernent und versprach, "auf dem Breslauer Platz aufzuräumen". Dieser soll wieder zum großen und repräsentativen Bahnhofsvorplatz werden. Verkehrstechnisch sei er es ja längst.

Bei der Neugestaltung der Promenade sei die Verwendung neuer Elemente wie Treppen hin zum Rhein im Gespräch, jedoch sei dies nicht "kilometerlang" möglich, so Streitberger. Eine Gruppe von Landschaftsarchitekten der Universität Hannover hatte dazu interessante Pläne und Modelle mitgebracht.

"Auch in 2008 wird es einen Kunibertstreff geben", so Jürgen Graupner.

## Kultur und Unterhaltung:

1. Juni, 19 Uhr : Vernissage: Michael Fahres/ Sigmund de Jong „Trains“. Tapekomposition aus Klangmaterialien von Delphinen, den „click trains“. Galerie Rachel Haferkamp, Eigelstein 112, Tel. 13 93 259

Mittwoch, 6. Juni, 19 Uhr: „Luftstrom“ - Klangexperimente in der Reihe *FreiTöne 2007* mit Philipp Zoubek (Orgel), Matthias Muche (Posaune), Thomas Lehn (Synthesizer) und Carl-Ludwig Hübsch (Tuba). Kapelle des St. Marien-Hospitals. Kunibertkloster. Tel 0170/ 7788435

Bis 14. Juni: Inka Ruka, Portraits.

Baukunst-Galerie, Theodor-Heuss-Ring 7. Tel. 771 33 35

Freitag, 22. Juni, 19.30 Uhr: Orgelabend mit Chong Youn Eum, Musikhochschule Köln (Klasse Professorin .Margareta Hürholz).

Fronleichnamskirche der Ursulinen, Machabäerstraße 47

Redaktion: Beate Schenk, Dr. Wilhelm Siepe, Gerd Franke

Ansprechpartner für Presse und sonstige Fragen: Günter Halbreiter, Telefon 0221/ 13 90 832

V. i. S. d. P: Förderverein Eigelstein • Eigelstein 103 • 50668 Köln • Fax. 13 90 832

Der Götterbote auch im Internet als PDF-Download: [www.eigelstein.de](http://www.eigelstein.de)